



Schwäbisch Gmünd, 13.07.2022
Gemeinderatsdrucksache Nr. 142/2022

Vorlage an

**Bau- und Umweltausschuss/Betriebsausschuss für Stadt-
entwässerung**

zur Information
- öffentlich -

**Ergebnisse Verkehrsanalyse und Elektromobilitätskonzept (Maßnahmen 14, 17
und 23 – Maßnahmenkatalog "Gmünd für morgen")**

Anlagen:

Anlage 1: Abschlussbericht Verkehrsanalyse
Anlage 2: Abschlussbericht Elektromobilitätskonzept

Sachverhalt:

Im Dezember 2021 wurden zwei wichtige Studien abgeschlossen, die uns wichtige Grundlagendaten liefern und Empfehlungen geben, welche Maßnahmen die Stadt sowohl kurz- als auch langfristig ergreifen sollte, um die Verkehrswende voranzubringen. Beide Studien, zum einen die Verkehrsanalyse, zum anderen das Elektromobilitätskonzept, werden kurz vorgestellt und die wesentlichen Ergebnisse und Empfehlungen aufgezeigt. Anschließend wird auf aktuelle Maßnahmen eingegangen und das weitere Vorgehen skizziert.

1. Verkehrsanalyse PB Consult

Anfang 2020 wurde das Büro PB Consult von der Stadtverwaltung beauftragt, grundlegende Verkehrsdaten für das gesamte Stadtgebiet zu erheben. Diese werden für weitere Planungen, Zielsetzungen und Konzepte benötigt. Erhoben wurden folgende Grundlagendaten:



Quell-Ziel-Verkehr: Besonders interessant sind die Verkehrsbeziehungen von/nach/zwischen den Stadtteilen und der Innenstadt. Ebenfalls relevant sind die Ein- und Auspendler nach Schwäbisch Gmünd. Diese werden hauptsächlich über die B 29 (Stuttgart Aalen), B 298 und B 297 erwartet.

Modal Split: Anteile der verschiedenen Verkehrsmittel (der letzte Modal Split wurde vor 2012 erfasst)

Wegezweck, Wegedauer, Reisezeit: Typische Kenngrößen, die durch Befragungen erhoben werden können.

Lieferströme: Routen, sowie die Anzahl der Lieferanten und Lieferzeiträume. Besonders interessant ist hierbei der Bereich Altstadt.

Verkehrszahlen: An allen relevanten Kreuzungen und Straßen im Stadtgebiet wie auch in den Stadtteilen.

Die Erhebung dieser Daten wurde in mehreren Arbeitspaketen erbracht:

- Haushaltsbefragung
- Handydatenanalyse
- Verkehrszählungen
- Befragung zum Lieferverkehr
- Bericht und Kommunikation

Die gesamte Verkehrserhebung hat sich coronabedingt stark verzögert und konnte erst Ende 2021 abgeschlossen werden, da eine Datenerhebung während der Lock-Downs, Geschäfts- und Gastronomieschließungen keine aussagekräftigen Daten geliefert hätte. Der Abschlussbericht liegt vor und PB Consult wird Ihnen die wichtigsten Ergebnisse der Verkehrsanalyse vorstellen.

2. Elektromobilitätskonzept

Mit dem Elektromobilitätskonzept schließt die Stadtverwaltung an viele Vorarbeiten an. Genannt seien hier z.B. das Projekt „EMiS – Elektromobilität im Stauferland – integriert in Stadtentwicklung und Klimaschutz“, das 2012 bis 2015 durchgeführt wurde oder das Projekt „namos - Nachhaltig mobiler Stadtteil Gmünder Sonnenhügel“, in dessen Zuge von 2016-2019 E-Carsharing und Bike-Sharing-Angebote eingeführt wurden. Bestehende Kernprobleme wie Feinstaub- und Stickoxidemissionen aus motorisiertem Individualverkehr, Wirtschaftsverkehr und dem ÖPNV stellen weiterhin Herausforderungen dar. Die Elektromobilität kann ihren Teil dazu beitragen, diese Probleme einzudämmen. Das Elektromobilitätskonzept zeigt auf, wie Emissionen im Stadtgebiet reduziert werden können bzw. liefert Grundlagendaten hierzu.

Das E-Mobilitätskonzept wurde 2020 und 2021 erstellt. Auch hier kam es coronabedingt zu Verzögerungen bzw. Veränderungen bei der Schwerpunktsetzung. Das Konzept konnte ebenfalls Ende 2021 abgeschlossen werden und gliedert sich in vier Schwerpunktbereiche:



Fuhrparks: Analyse zur Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks der Stadt Schwäbisch Gmünd und Ansprache von Handwerksbetrieben

Potenzialanalyse City-Logistik: Wirtschaftsverkehr – Ist-Analyse und Datenerhebungen

Mitarbeiterbefragung Stadtverwaltung: Befragung der Mitarbeitenden über Mobilitätsgewohnheiten

Informations- und Diskussionsforen: ÖPNV und Gmünder Forum Elektromobilität
Die zentralen Ergebnisse des Elektromobilitätskonzeptes werden Ihnen vom Institut Stadt, Mobilität, Energie vorgestellt. Den Abschlussbericht ist als Anlage beigefügt.

3. Beteiligung

Der Gemeinderat und der Arbeitskreis Mobilität wird bei den weiteren Umsetzungsschritten eingebunden. Die Studien und das weitere Vorgehen werden nach der Sommerpause im AK Mobilität vorgestellt und diskutiert.

Bei der Erstellung eines Klimamobilitätsplanes sind Beteiligungsformate vorgesehen.

4. Maßnahmen

Viele der von PB Consult und dem ISME empfohlenen Maßnahmen wurden erst kürzlich umgesetzt bzw. begonnen oder werden in naher Zukunft umgesetzt. Dazu gehören:

- Geschwindigkeitsreduzierungen in der Kernstadt auf 30 bzw. 40 km/h
- Preisanpassungen im öffentlichen Parkraum (Parkgebührensatzung)
- Rading Altstadt und Fahrradstraßen
- Erweiterung der neuen Radabstellanlage am Bahnhof um Fahrradboxen
- Förderung privater E-Bikes durch das Lastenradförderprogramm
- Ladeschrank für E-Bikes
- Fahrradreparaturstationen
- ÖPNV-Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Landkreis, OstalbMobil und den Busunternehmen
- Ausbau Mobilitätsstationen (Oststadt, Südstadt Dreifaltigkeit, Schießtalplatz)
- Mitarbeitermobilität (E-Scooter, Pedelecs)
- Weitere Elektrifizierung/Optimierung des städtischen Fuhrparks

5. Weiteres Vorgehen

Mit den Ergebnissen der Verkehrsanalyse, des E-Konzeptes und des Fußverkehrs-Checks haben wir wichtige Grundlagendaten vorliegen, die für weitere Planungen genutzt werden können und sollen. Die Stadtverwaltung schlägt daher vor, einen Verkehrsentwicklungsplan erstellen zu lassen, um auch zukünftigen Herausforderungen begegnen zu können und ein gemeinsames Leitbild im Bereich Verkehr zu entwickeln.



Der klassische Verkehrsentwicklungsplan soll durch Klimamobilitätspläne abgelöst werden, diese werden vom Land Baden-Württemberg bezuschusst. Die im Klimamobilitätsplan genannten Maßnahmen bekommen außerdem erhöhte Fördersätze. Der Klimamobilitätsplan wird zudem ein wichtiger Baustein unseres Masterplans Klimaneutralität 2035 sein.

Nach Rücksprache mit der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA BW) erscheint es uns sinnvoll, die Pilotphase der Klimamobilitätspläne abzuwarten, da es laut KEA BW derzeit noch Schwierigkeiten mit der Berechnung der CO₂-Einsparungen gibt. Die Pilotphase soll Ende 2023 abgeschlossen sein.

Da Schwäbisch Gmünd derzeit über kein aktuelles und multimodales Verkehrsmodell verfügt, das als Grundlage für einen Klimamobilitätsplan gebraucht wird, schlagen wir vor, dieses in der Zwischenzeit zu beauftragen und den Förderantrag für einen Klimamobilitätsplan vorzubereiten, sodass wir Anfang 2024 mit dem Klimamobilitätsplan starten können. Ob und welche Förderung wir für die Erstellung eines Verkehrsmodells erhalten können wird derzeit geprüft. Wir haben verwaltungsintern bereits damit begonnen weitere Verkehrserhebungen aus den letzten Jahren zusammenzustellen, die als Grundlage für ein Verkehrsmodell genutzt werden können.

In der Zwischenzeit werden wir selbstverständlich die Maßnahmen des Teilkonzeptes Radwege und auch weitere Maßnahmen (z.B. aus dem Fußverkehrs-Check) und Empfehlungen von PB Consult und dem ISME umsetzen. Hiermit kann und soll nicht gewartet werden.

Im Herbst werden wir mit weiteren Informationen und Empfehlungen zur Beauftragung eines Verkehrsmodells auf den Gemeinderat zukommen.